

Die Hugenottenkirche

Erscheint im Selbstverlag des Consistoriums der Französischen Kirche zu Berlin, ISSN 1618-8659

77. Jahrgang November / Dezember 2024 Nummer 11/12

Liebe Leserinnen und Leser,

die Adventszeit naht und ich denke schon daran, was wir alle noch vor dem Fest an Aktivitäten und Vorbereitungen vor uns haben.

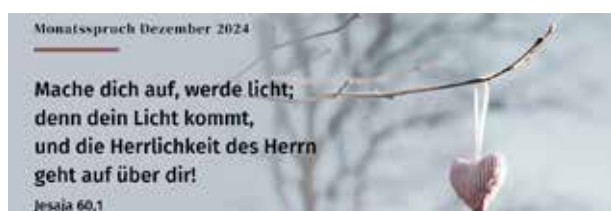
Gerade in unruhigen Zeiten wie diesen pflegen wir in der Vorweihnachtszeit gern all unsere lieb gewonnenen Traditionen: das Keksebacken, die handgeschriebenen Briefe, zeitlich unbedrängte Treffen mit Freunden und die vielen wunderschönen Ausstellungen, Konzerte und vieles mehr, was den Rest des Jahres allzu oft zu kurz gekommen ist.

Eine herzliche Einladung geht an Sie zum Konzert unseres Chores (1. Advent um 18 Uhr) und zu den Konzerten von KMD Kilian Nauhaus.

Ich begrüße an dieser Stelle ganz besonders unsere acht Konfirmanden, die im Frühjahr 2025 oder 2026 konfirmiert werden. Lasst Euch sagen: Wir freuen uns sehr auf Euch und begleiten Euch mit Herzenswärme und Verstand durch Eure Konfi-Zeit!

Ich wünsche eine fröhliche Weihnachtszeit mit herzerwärmenden Begegnungen und Traditionen.

Ihre Britta Patzelt



Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Viele hören diese Zeilen beim Lesen: Im Kanon, der so schön durch die Dur-Akkorde springt. Oder in G.F. Händels Messias: „Arise shine, for thy light has come“ – Jesajas Zeilen in Musik gegossen sind nicht wegzudenken aus der Adventszeit.

Mehr als sonst sehne ich mich nach den Worten und Liedern des Advents – nach Monaten voll von Nachrichten über Konflikt und Krieg, von Sterben und Leid und bedrückenden Aussichten auf das, was kommen könnte.

Das ist nicht neu. G. F. Händel komponierte sich mit dem Messias 1741, soweit man weiß, aus einer persönlichen Krise heraus. Es war so, als der biblische Prophet sich umsah in seiner Umgebung bei den Zurückgekehrten in Israel, die anfangen, das

wüst liegende Land wieder zu bepflanzen, die Trümmer wegzuräumen – und wohl auch ein innerliches Trümmerfeld von schmerzenden Erinnerungen, enttäuschten Erwartungen und bröckelndem Glauben zu beackern.

Mit Grund geht Jesaja 60,2 weiter: „Behold, darkness shall cover the earth – Denn Finsternis deckt alle Welt, dunkle Nacht alle Völker.“

Dass es morgens hell wird, darauf ist Verlass. Dass Gott es hell werden lassen will in Menschen und zwischen Menschen, darauf ist auch Verlass. Aber das zu sehen, ist kein Selbstläufer. Es braucht den Impuls, den Blick höher zu heben als nur zu den düsteren Nachrichten.

Das hebräische „kumi“ übersetzt Luther: „Mach dich auf“ (den Weg, vielleicht einen längeren Weg). Man kann „kumi“ auch hören wie den Handywecker am Morgen: Steh auf – auch wenn du Gründe hättest, dir die Decke über den Kopf zu ziehen! Im Neuen Testament hören wir dazu etwas Aufregendes: „Talitha Kumi – Mädchen steh auf“, sagt Jesus einem Kind, von dem alle denken, es sei tot. Jesus weiß es besser – und so kehrt Leben zurück in ein trostloses Haus. „Kumi, ori – Steh auf, werde licht“ singen jüdische Gemeinden im „Lecha dodi“ weltweit am Sabbatbeginn, um zu erinnern, dass Gottes Schöpfung noch nicht am Ende ist.

Weil die Welt oft aussieht, als sei sie am Ende, braucht sie Menschen, die von der anderen Wahrheit wissen, von der Verheißung: Dass Gottes Herrlichkeit ebenso vor der Tür ist wie alle Bedrohung. Die Welt braucht Menschen, die sich aufmachen und licht werden. Ich wünsche Ihnen Adventsmomente – gern schon im November!

Herzlich grüßt Gudrun Laqueur

..... Aus dem Inhalt

Berichte aus der Gemeindeleitung und der GV	70
Aus der Gemeinde / Gruß an die Konfis	72
Hugenottenmuseum	73
Communauté francophone	74
Französisch-Reformierte Gemeinde Potsdam	76
Kirchenmusik / Konzerte	77
Veranstaltungen / Kirchenmusik	78
Mitgliederstand / Kontakte	79
Predigtplan	80

Bericht aus der Gemeindeleitung

Der Gemeindegemeinderat, der die Gemeinde leitet, heißt bei uns „Generalversammlung (GV)“. Die GV „castet“ ihre ehrenamtlichen Mitglieder selbst aus dem Kreis der Gemeindeglieder und beruft sie im Herbst zum Beginn des neuen Jahres. Die Amtszeit eines GV-Mitglieds beträgt sechs Jahre. Es gibt also immer Bedarf an neuen Mitgliedern, da in der GV Älteste mit sehr unterschiedlichen Amtszeiten zusammensitzen. Das hat den Vorteil, dass Erfahrene die Neuen einarbeiten können, aber auch den Nachteil, dass jährlich mitunter mehrere Personen ausscheiden, deren Posten neu besetzt werden müssen. Die GV ist also jährlich auf der Suche nach neuen Mitgliedern.

Wir begrüßen unser ehemaliges Mitglied Hetzke wieder in der GV! Und wir brauchen noch mehr Interessierte! Um als GV in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit transparenter und verständlicher zu werden, stellen wir die einzelnen Commissionen und ihre Arbeit hier vor.

Mitglieder der GV: Jens-Dieter Altmann (Trésorier), Pasteur Daniel De Roche (z. Zt. Modérateur), Henning Dröge, Christian Hetzke, Pfr. Dr. Jürgen Kaiser (in Studienzeit), Christoph Landré (Secrétaire), Gudrun Laqueur, Dr. Daniela Liebscher (Secrétaire adjointe), Francois N'tambue, Britta Patzelt, Rainer Ponnier

Bericht aus der Generalversammlung (GV)

Der Schwerpunkt der sehr umfangreichen GVs im September und Oktober lag wieder auf der Weiterentwicklung der Organisation der Verwaltung der Französischen Kirche zu Berlin sowie ihrer personellen Ausgestaltung als Basis für eine lebendige Gemeinde. Dieses scheint beim ersten Hinsehen ein Widerspruch zu sein. Allerdings haben wir in der GV in den letzten Jahren gelernt, dass nur mit transparenten und einfachen Strukturen mehr Mitglieder der Gemeinde an ihrer Leitung teilhaben und wir uns stärker mit dem Gemeindeleben als solchem in Form von gemeinsamen Veranstaltungen beschäftigen können. Hinsichtlich der Organisation sollen die Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Prozesse der Gemeindeleitung auf Basis der Reglements klarer definiert werden. Als erstes wurde eine entsprechende Geschäftsordnung für die Museumscommission in der GV verabschiedet. Auf Grundlage der dokumentierten Struktur werden wir den in der Diskussion befindlichen Stellenplan unter Berücksichtigung der Anforderungen und Möglichkeiten der Gemeinde nachschärfen. Zwei erfreuliche Personalien am Schluss: Gudrun Laqueur wird als modératrice adjointe den modérateur unterstützen und Christian Hetzke hat sich der GV wieder zur Verfügung gestellt. Vielen Dank!

Jens Altmann

Commissionen der Generalversammlung

Nach den Reglements unserer Gemeinde bereiten die verschiedenen Commissionen (Ausschüsse) die Arbeit und Entscheidungen der Generalversammlung vor. Die Commissionen bestehen aus den Ältesten; in einigen arbeiten Gemeindeglieder und auch Mitarbeitende der Gemeinde mit, die dem Gegenstand der Commission verbunden sind.

Die Museumscommission hat auch Mitglieder, die nicht unserer Gemeinde angehören, aber über besondere Fachkenntnisse verfügen.

Diaconat

Das Diaconat unterstützt mit seinen finanziellen Mitteln bedürftige Mitglieder unserer Gemeinde. Diese Mittel kommen aus Kollekten, Spenden und Erträgen des Diaconat-Vermögens.

Mitglieder: Pasteur Daniel de Roche, Henning Dröge, Christian Hetzke, Christoph Landré, Rainer Ponnier

Commission für Archiv, Bibliothek, Museum

Die Museumscommission berät, unterstützt und beschließt wichtige Angelegenheiten zum Betrieb und Erhalt von Museum, Archiv und Bibliothek. Sie begleitet die Ausstellungs- und Veranstaltungsplanung, Anschaffungspolitik, Preisgestaltung, Einwerbung von Fördermitteln sowie Öffentlichkeitsarbeit (mehr in dieser Ausgabe auf Seite 73).

Mitglieder: Jens-Dieter Altmann, Julia Ewald, Ieva Husić, Dr. Daniela Liebscher (Secrétaire), Dr. Stephan Krämer, Dr. Bernd Krebs, Hanno Seier, Dr. Christian Walther

Finanz- und Baucommission (mit Kirchhöfen)

Zu den Aufgaben dieser Commission gehört zuerst die Vorbereitung und Aufstellung des jährlichen Haushalts der Gemeinde. Hierzu werden die Bedarfe bei allen Teilbereichen abgefragt. Dazu gehört auch die Abstimmung mit der Hausverwaltung über die erforderlichen Arbeiten in unseren Häusern. 2024 ist die Kirchhofscommission, also die Aufsicht über unsere Friedhöfe, in dieser Commission aufgegangen.

Mitglieder: Jens-Dieter Altmann (Secrétaire), Christian Hetzke, Christoph Landré

Commission für das Gemeindeleben, Kirchenmusik und Citykirchenarbeit

2024 haben wir die Gemeindecmission mit der Commission für Kirchenmusik und Citykirchenarbeit zusammengelegt. Das klingt ein wenig wie ein Gemischtwarenladen, ist es in etwa auch, ganz

nah am bunten Sonn- und Alltag in unserer Kirche. Die Commission hat Gottesdienste, Andachten, Kirchenmusikalische Veranstaltungen und Gruppen im Blick, unterstützt die Hauptamtlichen, bringt Ehrenamtliche für die Organisation vom kleinen Kirchkafee bis zu großen Festen zusammen. Sie koordiniert Treffen und Weiterbildungen für Lecteurs und Ehrenamtliche in der Offenen Kirche. Hier entsteht aus neuen Ideen oft auch Neues – ein ideales Betätigungsfeld für kreative, praktische Christenmenschen.

Mitglieder: Henning Dröge, Gudrun Laqueur (Secrétaire), KMD Kilian Nauhaus, Britta Patzelt, Holger Perschke, Pasteur Daniel de Roche, Marcus Stelter

Mittwochsconsistorium (MiCo)

Beim MiCo handelt es sich um eine öffentliche Sitzung der Generalversammlung (GV), die viermal im Jahr tagt. Dazu sind alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen. Jedes Treffen hat einen thematischen Schwerpunkt. Hier entscheidet die Gemeinde über Gottesdienste und andere liturgische Belange.

AG Personal

Die GV hat 2023 die Arbeitsgruppe eingerichtet, als durch Generationswechsel, Krankheit und Kündigungen mehrere Stellen vakant wurden. Die AG bearbeitet zurzeit den Stellenplan und entsprechende Stellenbeschreibungen und bereitet Stellenausschreibungen und Bewerbungsverfahren vor. Dabei hat sie die künftige personelle Versorgung auch der Potsdamer Gemeinde im Blick. Sie begleitet außerdem die Führung der Mitarbeitenden wie zum Beispiel durch Entscheidungen zu Homeoffice oder Arbeitszeiterfassung.

Mitglieder: Jens-Dieter Altmann, Christoph Landré, Gudrun Laqueur, Daniela Liebscher, Martin Pestke (Potsdam)

Steuerungsgruppe FFK

Die Steuerungsgruppe ist die Schnittstelle zwischen der Gemeinde als Eigentümerin der Friedrichstadtkirche und deren Verwalterin (Johannesstift Diakonie Services GmbH). Sie beschließt den Wirtschaftsplan und anstehende Investitionen, schreibt Verpachtungen aus (Restaurant, Veranstaltungsmanagement), kontrolliert das Facilitymanagement und moderiert bei evtl. Nutzungskonflikten.

Unsere Gemeinde vertreten in der Steuerungsgruppe: Jens-Dieter Altmann, Christoph Landré

Herzliche Einladung

zum **Informations-Cocktail**

20. November 2024, 18.00 Uhr
Gemeindesaal, Dom (4. Stock)



Interessiert es Sie, als Gemeindemitglied mitzuwirken und mit uns als Generalversammlung (GV) das Gemeindeleben zu gestalten? Fragen Sie uns Älteste alles, was Sie wissen wollen! Wir stellen uns vor.

Anmeldungen über:

buer0@franzoesische-kirche.de oder
Tel. 030 206 1649-0

Stichwort **Informations-Cocktail GV**

Bericht von der Gemeindeversammlung am 8.9.2024

Auf der diesjährigen Gemeindeversammlung wurde ungewöhnlich heftig gestritten und diskutiert. Anlass hierfür boten die Herausforderungen, vor denen die Gemeinde aktuell steht. Im Vortrag der Generalversammlung (GV) wurde besonders deutlich, wie sehr das Aufgabenspektrum zugenommen hat, während gleichzeitig die Zahl der Haupt- und Ehrenamtlichen rückläufig ist. Die Spannungen, die mit der Klärung der neuen Rollen und Aufgaben in der Gemeindeleitung einhergehen, entluden sich Mitte Mai in einer Sitzung der GV, die auf der Gemeindeversammlung heftig diskutiert wurde. Zur Abstimmung stand damals ein Antrag, der es ermöglicht hätte, Pf.in Reisenbüchler in einem verkürzten Verfahren der Gemeinde zur Wahl auf eine zweite Pfarrstelle vorzuschlagen (siehe HuKi vom Sept/Okt 24).

Auf der Gemeindeversammlung wurden das Abstimmungsverhalten der GV aber auch die Rechtmäßigkeit der Entscheidung und die Auslegung des Stimmergebnisses diskutiert. Einzelne vertraten die Ansicht, dass das Abstimmungsverhalten ursächlich für die aktuelle Krise der Gemeinde sei. Zeitweise wurde gar die Abwahl der GV gefordert. Um diesen tiefgreifenden Konflikt zu befrieden, schlug K. F. Ulrichs eine unabhängige Prüfung der Entscheidung etwa durch den Reformierten Kirchenkreis vor.

Es wurde zugleich deutlich, wie viel Neues angestoßen wurde wie zum Beispiel neue Gottesdienstformate, neue Wege zur Gewinnung von Ehrenamtlichen, ein Redaktionsteam für die „HuKi“, mehr Veranstaltungen, mit denen wir öffentlich sichtbar werden.

Außerdem ist der Haushalt der Gemeinde für 2024 solide aufgestellt. Am Ende der Versammlung überwog der Wunsch, dass die Gemeinde über diese neuen Wege auch zu einem neuen Miteinander findet.

Marcus Stelter

Der Konfirmandenunterricht hat begonnen

Am 12. Oktober haben sich die Konfirmanden aus den drei reformierten Gemeinden (Französisch-Reformierte Gemeinde Potsdam, Französische Kirche zu Berlin und Ev.-Reformierte Kirchengemeinde Berlin) kennen gelernt. Sie treffen sich bei uns, sozusagen in der Berliner „Mitte“. Den Konfi-Unterricht leitet Pasteur de Roche.

Am Sonntag, den 13. Oktober, haben sie sich im Gottesdienst vorgestellt.



Lust auf Gott?

Gott hat jedenfalls Freude an dir. Wer 13 oder 14 Jahre alt ist und im Frühjahr 2025 oder 2026 seinen Glauben konfirmieren möchte, kann noch zur Gruppe dazukommen.

Wir treffen uns am Samstag 23. November und am Samstag 14. Dezember 2024 jeweils 10-15 Uhr im Französischen Dom.

Bei Interesse meldet euch bitte im Gemeindebüro: Tel.: +49 30 206 1649-0 buero@franzoesische-kirche.de oder bei Pasteur Daniel de Roche Tel.: +41 79 337 50 76 deroche@franzoesische-kirche.de

Olivenöl aus Sizilien „la Uliva“

Wer die Sommerausstellung „Imagina Riesi“ während der "Langen Nacht der Museen" besucht hat, konnte bereits das

Olivenöl kosten: Die Bio-Landwirte Marco & Emilia Alàbiso von „la Uliva“ sponserten das nächtliche Nudellesen mit ihrem Olivenöl, Wein (Nero d'Avola) und einem typischen Schafskäse aus der Region. Das Agrarunternehmen „la Uliva“ vermarktet seine Produkte über Direktbestellungen



zwei Mal pro Jahr. Jetzt ist es wieder soweit! Es gibt außerdem „handmade“ Orangenmarmelade und Mandeln. Wer jetzt bestellt, kann seine Waren zum Weihnachtsfest „Advent am Dom“ erhalten.

Wir unterstützen damit die Bemühungen der Alàbisos, den Olivenanbau zu erhalten. Mit einem eigens entwickelten Bewässerungssystem trotz „la Uliva“ den immer häufiger auftretenden Dürreperioden in Südsizilien und pflanzte im Frühjahr 2024 einen Olivenhain mit 1.000 Bäumen; in drei Jahren beginnt die Ernte.

Aus der Preisliste:

Kanister Olivenöl 5 l (78 €) oder 3 l (48 €)
Flaschen Olivenöl 6 x 0,75 l (89 €) oder
6 x 0,5 l (61,50 €)
Orangenmarmelade 6 x 250 g (30 €)

Vollständige Bestellliste anfragen bei:
liebscher@franzoesische-kirche.de



Advent am Dom

Einladung zum Gottesdienst und zur Weihnachtsfeier am 2. Advent

8. Dezember 2024, 11 Uhr

Kulinarisches
Kinderprogramm (u. a. Engel verzieren)
Singen



EMILIE200

Eine biografische Skizze über die
Frau Theodor Fontanes

Eröffnung der Sonderausstellung
Freitag, 29. November 2024, 18 Uhr

Mit einem Grußwort von Elke Büdenbender,
der Frau des Bundespräsidenten

Französischer Dom, Georges-Casalis-Saal

Anmeldung: buero@franzoesische-kirche.de

- Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit
- Erwerbungen für Museum, Archiv und Bibliothek
- Erhalt der Sammlungen in Archiv und Bibliothek
- Finanz- und Personalangelegenheiten, auch im Bereich öffentliche Förderung/Fundraising

Die GV hat in ihrer Oktober-Sitzung eine genaue Aufgabenbeschreibung der Museumskommission verabschiedet. Sie wird auf der Webseite des Hugenottenmuseums veröffentlicht.

*Daniela Liebscher,
Secrétaire der Museumskommission*

Commission für Archiv, Bibliothek, Museum („Museumskommission“)

Unsere Gemeinde betreibt das Hugenottenmuseum Berlin im Französischen Dom als alleiniger, privater Träger. Das Museum wurde 2021 nach Sanierungsarbeiten mit einer neuen Dauerausstellung wiedereröffnet. Seitdem haben wir räumlich auch die Möglichkeit, Sonderausstellungen zu zeigen. Die Objekte der Dauerausstellung stammen größtenteils aus unserer Sammlung, aus der umfangreichen historischen Bibliothek, dem Foto- und Bildsowie dem Gemeindearchiv. Wir archivieren zudem als Archiv des Reformierten Kirchenkreises Aktenbestände kleinerer Hugenottengemeinden der Region. Neben der Bewirtschaftung des Museums gibt es also große historische Akten- und Buchbestände zu erhalten. Wissenschaftler:innen und interessierte Laien sollen zu Forschungszwecken diese Bestände nutzen können.

Die Museumskommission ist ein Ausschuss der Generalversammlung (GV); ein GV-Mitglied hat daher den Kommissionsvorsitz inne („secrétaire“). Die Museumsleitung leitet die Kommission in Zusammenarbeit mit dem/der Kommissionsvorsitzenden. Neben der hauptamtlichen Museumsleitung ist auch der Mitarbeiter des Bereichs Bibliothek / Archiv / Sammlung qua Funktion Mitglied der Kommission, um regelmäßig aus der Arbeit und den laufenden Planungen und Projekten zu berichten. Die anderen Kommissionsmitglieder sind Ehrenamtliche: Gemeindeglieder und auch Externe, die ihr historisches und/oder museologisches Fachwissen sowie Verwaltungserfahrung einbringen können. Über die Zusammensetzung des Gremiums und Einladung von Gästen entscheiden GV und Museumsleitung.

Die Museumskommission berät, unterstützt und beschließt wichtige Angelegenheiten zum Betrieb von Museum, Archiv und Bibliothek. Sie bereitet mit ihren Empfehlungen Entscheidungen für die Gemeindeleitung (Generalversammlung) vor.

Themen der Museumskommission sind

- Ausstellungs- und Veranstaltungsplanung
- Preisgestaltung und Merchandising

Aus dem Museum

Nach einer gut besuchten Langen Nacht der Museen und einem nachhaltigen Interesse in den Wochen danach ist am 12. Oktober die Sonderausstellung „**Maulbeerbaumstadt**“ (s. HuKi 7/8) zu Ende gegangen. Zu unseren Gästen zählten dabei nicht nur der Familien- und Freundeskreis der beteiligten Studierenden. Auch den Mitarbeitern der beiden mit uns kooperierenden Universitäten gelang es, etliche ihrer Kollegen für einen Besuch zu interessieren. Professor Susanne Junker führte diese bei mehreren Gelegenheiten durch die Zwischenebene des Museums, die nun wieder einem neuen Projekt Platz bieten muss. Weiterhin erhältlich werden aber die Postkarten sein, die eine kleine Auswahl der in der „**Maulbeerbaumstadt**“ präsentierten Seidenstilleben zeigen. Nach dem bis zum 15. Oktober beendeten Abbau begannen unmittelbar die Vorbereitungen für die kommende Sonderausstellung zu Emilie Fontane.

Auch während der vergangenen Wochen durfte sich unsere Sammlung über kleine Aufmerksamkeiten freuen. Herr Thomas Scholz aus Berlin schenkte der Bibliothek einen hübschen Voltaireband aus dem Jahr 1874. Besonders viel Mühe machte sich Frau Sieglinde Mayer aus Ebersbach, die uns ein von ihr gefertigtes Hugenottenkreuz aus Stroh zusandte.

Ausstellungstipp

Bis zum 8.12.2024 im Schulmuseum Schloß
Reckahn bei Brandenburg

Sonderausstellung „Bilderwelt der Aufklärung“

mit Zeichnungen und Kupferstichen
von Daniel Chodowiecki zum Elementarwerk
von Bernhard Basedow

Empfehlung von
Robert Violet, Leiter Archiv und Bibliothek i. R.

Cultes et manifestations en novembre – décembre 2024

Service d'enfants tous les dimanches (Kigo)

3 novembre 11:00	23 ^e dimanche après la Trinité Culte bilingue, Refugefest Pasteur Christian Krieger
8 novembre 18:30	Conseil presbytéral Gemeindesaal
9 novembre 10:00	Partage au sujet de la prière Wollankstrasse 51
10 novembre 11:00	24 ^e dimanche après la Trinité Culte bilingue, avec la participation du chœur de la paroissial Pasteur Daniel de Roche
17 novembre 11:00	avant-dernier dimanche de l'année ecclésiastique Culte partage (dans la salle Casalis) Pasteur Daniel de Roche
24 novembre 11:00	dernier dimanche de l'année ecclésiastique Culte bilingue avec sainte cène, Pasteur Daniel de Roche
1er décembre 11:00	Culte avec sainte cène 1 ^{er} dimanche de l'avent Pasteur Daniel de Roche suivi d'un petit apéro et célébration d'anniversaires avec la participation du chœur Bonadeus
8 décembre 11:00	Culte bilingue 2 ^e dimanche de l'avent, avec la participation du chœur de la paroisse. Visite d'une délégation de la région du Centre Alpes de France et suivi de la fête de l'avent au Dome Pasteur Daniel de Roche
15 décembre 17:00	Culte de Noël en famille Pasteur Daniel de Roche suivi d'un repas de fête (dans la salle Casalis)
22 décembre 11:00	Culte bilingue 4 ^e dimanche de l'avent Pasteur Daniel de Roche avec la participation du chœur Bonadeus, suivi d'un repas de fête pour tout le monde (dans la salle Casalis)
25 décembre 11:00	Culte de Noël bilingue avec sainte cène Pasteur Daniel de Roche (dans la salle de l'église)
29 décembre 11:00	Dimanche après Noël, culte de partage bilingue (dans la salle de l'église) Pasteur Daniel de Roche
5 janvier 11:00	Culte de l'Épiphanie, culte avec sainte cène Pasteur Daniel de Roche (dans la salle Casalis)

Communauté francophone de Berlin: 1994-2024

Mit dem Abzug der Alliierten wurde 1994 auch die französische Militärgemeinde aufgelöst, die 1945 zur Begleitung der französischen Truppen eingerichtet worden war.

Einige wenige Franzosen und Deutsche, die dem französischen Protestantismus besonders verbunden waren, entschlossen sich zur Gründung einer französischsprachigen Zivilgemeinde. Pfarrer Dr. Otto Schäfer-Guignier, Studienleiter an der Evangelischen Akademie, war der erste ehrenamtliche Pasteur dieser Communauté, die von einem Presbyterium, dem Conseil presbytéral, geleitet wurde.

Zu Beginn waren es nicht mehr als ein Dutzend Menschen, die sich vierzehntäglich im Sauermann-Salon der Französischen Friedrichstadtkirche zu Gottesdiensten versammelten. Zwei Jahre später kamen jeden Sonntag 20 bis 30 Personen zusammen. Schließlich wuchs die Gemeinde auf etwa 80 Mitglieder und Sympathisanten an. Sie kamen aus französischsprachigen Ländern Europas, vor allem aber aus Afrika. Viele von ihnen blieben nur ein oder zwei Jahre in Berlin, aber immer wieder kamen andere hinzu. Eine große Fluktuation kennzeichnet die Communauté bis heute.

Seit ihrem Beginn war die Communauté eine junge Gemeinde: die Mehrheit ihrer Mitglieder war weniger als 30 Jahre alt. Um ihren Aufbau zu ermöglichen, war die Communauté auf Hilfe angewiesen. Finanziell verlässlich unterstützt wurde sie von der CEEFE, der Gemeinschaft der französischen Gemeinden weltweit. Auch die Schweizer Protestanten sandten jährlich eine Spende. Entscheidende Unterstützung aber kam von der Hugenottengemeinde, die von Anfang an ihre Räume am Gendarmenmarkt zur Verfügung stellte, so dass die Communauté seit Ende der neunziger Jahre ihre Gottesdienste in der Unterkirche der Französischen Friedrichstadtkirche, im Georges Casalis-Saal, feiern konnte.

Auch dank des Engagements der Hugenottenpfarrer Dr. Thomas Day und Tilman Hachfeld entwickelten sich die beiden Gemeinden zunehmend aufeinander zu. Gemeinsame zweisprachige Gottesdienste wurden regelmäßig gestaltet, und die Communauté entsandte Vertreter in das Consistoire (z. B. Dr. Anschütz, Dr. Wydmusch), den Gemeindegemeinderat der Hugenottenkirche. Im Jahr 1999 wurde das Zusammenleben der beiden Gemeinden in einer Convention geregelt. Seit 2006 stellen die Hugenotten der Communauté unentgeltlich eine Wohnung für die Pfarrer zur Verfügung.

Die geistliche Versorgung übernahmen seit 1997 Pfarrerinnen und Pfarrer aus Frankreich oder aus der Schweiz, die sich jeweils zwei bis drei Jahre ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Sie sind bereits im Ruhestand und können daher bei freier Unterkunft aus eigenen finanziellen Mitteln ihren Unterhalt be-

streiten. Im Laufe der Jahre arbeiteten insgesamt 10 Pfarrleute in der Communauté. Es waren dies: Jean-Pierre Feuillie, Jean-Jacques Maison, Hildegard Roux, Claude Vallotton, Georges Kobi, Marco Pedroli, Martine Matthey, Roger Foehrlé, Alain Rey und nun Daniel de Roche. (Mehr zu den einzelnen Pasteurs in der nächsten HuKi-Ausgabe!)

Die Zusammenarbeit zwischen der Communauté und der Hugenottengemeinde hat sich mit den Jahren vertieft. Das ist eine gute Entwicklung.

Kurt Anschütz



La Communauté francophone de Berlin de 1994 à 2024

Avec le retrait des Alliés, la paroisse militaire française, créée en 1945 pour accompagner les troupes françaises, a également été dissoute en 1994.

Quelques Français et Allemands, particulièrement attachés au protestantisme français, ont décidé de créer une paroisse civile francophone. Le Dr. Otto Schäfer-Guignier, directeur d'étude à l'Académie protestante, a été le premier pasteur bénévole de cette paroisse dirigée par un Conseil presbytéral.

Au début, pas plus d'une douzaine de personnes se réunissaient toutes les deux semaines au salon de Sauermann de l'Église française de Friedrichstadt. Deux ans plus tard, 20 à 30 personnes assistaient chaque dimanche au culte. Par la suite, la taille de la paroisse a augmenté pour atteindre environ 80 membres et sympathisants en provenance de pays d'Europe francophones, mais surtout d'Afrique. Bon nombre d'entre eux ne sont restés qu'un ou deux ans à Berlin, mais d'autres sont venus s'y ajouter. Aujourd'hui, la Communauté est encore marquée par une forte rotation.

Depuis son lancement, la Communauté a été une paroisse jeune: la majorité de ses membres avait moins de 30 ans. La Communauté a eu besoin d'aide pour pouvoir se construire. Elle a bénéficié d'un soutien financier fiable de la CEEFE, la Communauté des Églises protestantes francophones du monde entier. Les protestants suisses ont également envoyé un don chaque année. Toutefois, un soutien décisif a été apporté par la paroisse allemande des

Huguenots, qui a, dès le départ, mis à disposition ses locaux sur la Place des Gendarmes, ce qui lui a permis, à partir de la fin des années 1990, de célébrer ses services religieux en-dessous de l'église française de Friedrichstadt, dans la salle Georges Casalis.

Grâce à l'engagement des deux pasteurs huguenots Dr. Thomas Day et Tilman Hachfeld, les deux communautés se sont rapprochées l'une de l'autre.

Des services religieux bilingues communs ont été proposés régulièrement et la Communauté a envoyé des représentants au Consistoire (par exemple, le Dr. Anschütz et le Dr. Wydmusch) et à différentes instances de l'Église allemande réformée. En 1999, la cohabitation de ces deux communautés a été régie par une Convention. Depuis 2006, les Huguenots mettent gratuitement à la disposition de la Communauté un logement pour les pasteurs.

Depuis 1997, la charge spirituelle de la paroisse a été assurée à titre bénévole pendant deux à trois ans par des pasteurs venant de France ou de Suisse. Ils sont déjà à la retraite et peuvent par conséquent subvenir à leurs propres besoins puisqu'ils disposent d'un logement gratuit.

Au fil des ans, 10 pasteurs ont travaillé dans la Communauté. Il s'agit de: Jean-Pierre Feuillie, Jean-Jacques Maison, Hildegard Roux, Claude Vallotton, Georges Kobi, Marco Pedroli, Martine Matthey, Roger Foehrlé, Alain Rey et désormais Daniel de Roche.

La coopération entre la Communauté et la paroisse des Huguenots s'est intensifiée au fil des ans. Une évolution dont on ne peut que se féliciter.

Kurt Anschütz

Traduction : Claudine Hornung



70 Jahre

Le dimanche 1er décembre c'est l'anniversaire de Maryse Nsangou et Daniel de Roche.

C'est l'occasion après le culte pour un verre d'amitié et de partage du gâteau d'anniversaire dans la salle Casalis.

Le chœur Bonadeus animera la rencontre.

Le dimanche 22 décembre après le culte Daniel de Roche a la joie de convier à un repas festif avec ses amis et sa famille et avec nous dans la salle Casalis.

Le chœur Bonadeus chante pour nous.
Die Einladung gilt auch für unsere Freunde und Freundinnen der Französischen Kirche (Hugenottengemeinde) zu Berlin

Wir Berliner heißen unsere Schwes- tergemeinde in Potsdam herzlich willkommen!

Wir werden künftig auch über das dortige Gemeindeleben berichten.

In dieser Ausgabe beginnen wir mit einem Bericht von Martin Pestke über die Sanierung der Französischen Kirche am Bassinplatz. Sie ist die älteste erhaltene Kirche im historischen Stadtgebiet von Potsdam.



Französisch-Reformierte Gemeinde Potsdam seit 1723

Kirchensanierung und ihre Finanzierung

Wer nach der Winterpause zum Gottesdienst oder zum Konzert in die Französische Kirche am Bassinplatz ging, hat es vielleicht gemerkt: Frisch und strahlend, wie wir uns unsere Gemeinde wünschen, sieht unser Kirchengebäude nicht mehr aus. So wie die Kirche anscheinend immer mehr Risse bekommt, der Putz bröckelt, Teile ihren Halt verlieren und der Lack abgeht, so geht es auch unserem Kirchengebäude: Der Sandstein verwittert und sandet ab, hinter die Oberfläche eindringendes Wasser sprengt ganze Steine lose. Auf der Westseite zwischen den Fenstern verbinden sich einzelne Risse schon zu einem Netzwerk, beim Tambour (zwischen Gesims und Dachkuppel) ist der Putz schon flächig herabgefallen. Die Sandsteintreppe verliert zunehmend Fugenmörtel, einige Stufen sind schon lose und haben sich geneigt. Der Farbanstrich der Fensterrahmen ist verwittert, der Eingang verblasst. So romantisch morbider Charme für manche sein mag, die Sanierung der Außenhülle ist dringend notwendig. Nur so lässt sich vermeiden, dass die Schäden ein Ausmaß erlangen, das durch unsere Gemeinde nicht mehr finanziell beherrscht wird.

Zusammen mit dem „Ingenieurbüro für Baustatik und Sanierungsplanung“ unter Aufsicht des Kirchlichen Bauamtes der Landeskirche soll in diesem Jahr für rund 200.000 € die Hüllensanierung des Kirchengebäudes durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang wird zur Verbesserung des Hauptzuganges auch ein Handlauf gebaut werden. Als Bauherren vertreten hat uns bislang unser Gemeindeglied Martin Stromeyer. Er bat das Presbyterium, von der Aufgabe entbunden zu werden. Martin Stromeyer prüfte zusammen mit Vertretern des Presbyteriums Architektenverträge, Abschlagsrech-

nungen, stimmte Details mit Planern und Behörden ab und suchte mit ihnen nach den besten Lösungen. Vielen Dank dafür an dieser Stelle. Die Position der Bauherrenvertretung wird nun unser Gemeindeglied Elke Hänicke-Hurlin einnehmen. Sie wurde in der Mai-Sitzung des Presbyteriums hierzu berufen. Vielen Dank auch hier für die Übernahme dieses Ehrenamtes.

Wie wird das Ganze finanziert? Das Presbyterium konnte eine landeskirchliche Baubehilfe und Fördergeld aus dem Staat-Kirche-Vertrag in Höhe von insgesamt 80.000 € einwerben. Die verbleibenden 120.000 € muss die Gemeinde aufbringen. Seit vielen Jahren bildet das Presbyterium für solche Fälle, also für Instandhaltungsmaßnahmen aller Gebäude der Gemeinde, eine Baurücklage. Quelle hierfür sind die überschüssigen Einnahmen aus der Vermietung unseres Holländerhauses Gutenbergstraße 78. Die regelmäßigen Einnahmen sind daher sehr wichtig für uns. Nun läuft der Pachtvertrag mit den Betreibern des „Hotel zum Hofmaler“ Mitte des Jahres aus. Seit einem dreiviertel Jahr bemühte sich daher das Presbyterium um einen neuen Mieter. In glücklicher Fügung ist es gelungen, direkt im Anschluss an den alten Vertrag die „Hotel am Großen Waisenhaus GmbH“ als Mieterin für die kommenden zehn Jahre gewinnen zu können. Die Nutzung als Apartmenthaus soll dabei erhalten bleiben. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit ihr – und auf eine sanierte Kirche.

Dr. Martin Pestke

Mitglied Presbyterium

Kontakt: presbyterium@reformiert-potsdam.de



Information zu Konzerten in der Französischen Kirche in Potsdam

Bitte informieren Sie sich über geplante Konzerte in der Kirche am Bassinplatz auf den Veranstaltungswebseiten unter <https://wordpress.reformiert-potsdam.de/kalender-veranstaltungen>



Kirchenmusik in Konzert und Gottesdienst

Liebe Mitglieder der Hugenottengemeinde,

im November und Dezember gibt es wieder einiges an schöner Kirchenmusik in der Französischen Friedrichstadtkirche zu genießen.

Zum **Refugefest-Gottesdienst am 3.11. um 11 Uhr** singt unsere Choralschola einige Genfer Psalmen.

<https://www.youtube.com/@psalmensingen/videos>

Am **1. Advent am 1.12., im 11-Uhr-Gottesdienst** habe ich ein kleines Vokalensemble zu Gast, mit dem ich ein paar vierstimmige Adventsgesänge zu Gehör bringen werde.

Und den **Gottesdienst am Heiligen Abend um 17.30 Uhr** begleite ich musikalisch gemeinsam mit der Panflötistin Hannah Schlubeck, einer ganz besonderen Künstlerin, die lange Zeit als Schwimmleistungssportlerin im Behindertensport tätig war, Weltrekorde aufstellte und bei den Paralympics Goldmedaillen gewann, aber auch eine große musikalische Karriere hingelegt hat und inzwischen eine der führenden Panflötistinnen der Welt ist.



©Hannah Schlubeck

Neben den bekannten allwöchentlichen Angeboten können Sie in dieser Zeit drei große **Orgelkonzerte** erleben:

Am **5. November um 20 Uhr** spielt mein Kollege Christian Stötzner, der an der Georgenkirche zu Eisenach tätig ist – der Kirche, in der 1685 Johann Sebastian Bach getauft wurde – ein reines Bach-Programm.

Am **3. Dezember um 20 Uhr** ist mein Nachbar von der Sophienkirche, Maximilian Schnaus, der auch ein preisgekrönter Komponist ist, mit Werken von Bach und Arvo Pärt bei uns zu Gast.

Am **31. Dezember um 15 Uhr** spielt unser Landeskirchenmusikdirektor Gunter Kennel eine Art Silvester-Feuerwerk auf der Orgel.

Zur Musikalischen Vesper am 17. November um 16 Uhr erwarte ich meinen hochgeschätzten

Kollegen und Lehrer Gotthold Schwarz, der bis 2021 als 17. Nachfolger Johann Sebastian Bachs Thomaskantor zu Leipzig war, aber auch ein berühmter Sänger ist. Wir gestalten gemeinsam ein Programm, das zum Ende des Kirchenjahres passt, unter anderem mit dem wunderbaren Liederzyklus „Vier ernste Gesänge“ für Bass und Klavier nach biblischen Texten von Johannes Brahms.

Am **1. Weihnachtstag, 25. Dezember, um 17 Uhr** schließlich gibt es unser **traditionelles Weihnachtskonzert**, das ich diesmal gemeinsam mit dem MarienVokalquartett von der benachbarten Marienkirche gestalten werde.

Herzliche Einladung zu all dem!

Und schließlich noch ein Hinweis: Um unsere Arbeit in der gewohnten und gewünschten Qualität und Quantität fortsetzen zu können, werden wir den Eintrittspreis für die „30 Minuten Orgelmusik“, die immer montags um 16 Uhr stattfinden, ab 1. Januar von 3 € auf 5 € erhöhen. Wir finden, das ist immer noch ein moderater Preis und sind sicher, dass unser Publikum uns bei diesen nun schon seit 23 Jahren allwöchentlich stattfindenden kleinen Konzerten auch weiterhin treu bleiben wird.

Eine gute und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Kilian Nauhaus

Einladung zum Chor-Konzert

1. Dezember 2024, 18 Uhr

Französische Friedrichstadtkirche

Werke u. a. von Gabriel Rheinberger, Felix Mendelssohn Bartholdy und Gottfried Homilius sowie die Uraufführung einer Adventskantate von Holger Perschke (Chorleiter an der FFK)

Mitwirkende: Janka Watermann (Mezzosopran), Carlos Schmitz (Bariton), Jochen Schneider (Fagott), Taron Streichquartett





Dienstag, 12.11., 26.11. und 10.12. 19.30 Uhr	Bibelgespräch Gemeindesaal
Dienstag, 5.11. und 3.12. 14.00 Uhr	Bibel-Kuchen-Kreis Gemeindesaal
Freitag, 8.11. 18.30 Uhr	Conseil Presbytéral (nicht öffentlich)
Samstag, 9.11. und 14.12. 10.30 Uhr	Lehrhütte Gemeindesaal
Mittwoch, 13.11. 18.00 Uhr	Generalversammlung (GV) (nicht öffentlich)
Samstag, 23.11. und 14.12., 10-15 Uhr	Konfirmandenunterricht Französischer Dom
Mittwoch, 27.11. 14.00 Uhr	Geburtstagskaffee für Senior:innenn Gemeindesaal
Mittwoch, 11.12. 18.00 Uhr	Generalversammlung (GV) (nicht öffentlich)
Jeden Donnerstag, 19.00 Uhr	Chorprobe Gemeindesaal

Ehrenamt

Ob Offene Kirche, Kirchdienst oder Lektor:innendienst – werden Sie als ehrenamtliche:r Mitarbeiter:in Teil unseres Teams. Wir freuen uns auf Sie.

Kontakt: buero@franzoesische-kirche.de

Musikalische Überraschung

Musikalischer Gottesdienst am Samstag 16.11., 15.30 Uhr

Der Abend des Kirchenjahres. So könnte das Motto für diesen Gottesdienst lauten.

Gemeinsam mit der Mezzosopranistin Anna Schors werde ich zwei Kompositionen zum Abend musizieren, einen Choral von Johann Sebastian Bach mit dem Text von Paul Gerhardt: „Der Tag mit seinem Lichte fleucht hin und wird zunichte“. Zum anderen können Sie von Henry Purcell die wunderschöne Abendhymne „Now, now that the sun hath veil'd his light and bid the world goodnight“ hören. Abgerundet wird das musikalische Programm durch die Arie „Sei stille dem Herrn und hoffe auf ihn“ aus dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy und nimmt mit dem Text Bezug auf „den Abend“ des Kirchenjahres.

Anna Schors ist in Köln geboren und aufgewachsen in Brüssel und Berlin. Sie studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Von 2015 bis 2017 absolvierte sie ein Masterstudium an der UdK Berlin als Mitglied der Klasse von Beatrice Niehoff. Heute arbeitet Anna Schors als freischaffende Sängerin, u.a. auch an der Deutschen Oper Berlin.

Michael Ehrmann

Regelmäßige Termine

Montags 16 Uhr 30 Minuten Orgelmusik, Eintritt 3 €.

Montags 12.30 Uhr Mittagspsalm am Montag. 20 Minuten mit Gesängen aus dem „Genfer Psalter“, Orgelmusik, Psalmlesung und Gebet. Mit der Choralschola der Französischen Kirche zu Berlin.

Dienstags und donnerstags 12.30 Uhr Orgel- andacht. 20 Minuten Wort und Orgelmusik.

Schwabens-Brandenburgisches

EDICT,

Betreffend

Dieserjenige Rechte / Privilegia und andere Wohlthaten / welche Sr. Churf. Durchl. zu Brandenburg denen Evangelisch-Reformirten Französischer Nation so sich in Ihren Landen niederlassen werden daselbst zu verstaten gnädigst entschlossen seyn.

Geben zu Potsdam, den 29. Octobr. 1685.

Refugefest

Feier des 339. Jahrestages des Edikts von Potsdam, mit dem ab 1685 französische Glaubensflüchtlinge in Berlin und Brandenburg Aufnahme fanden.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Sonntag, 3. November 2024, 11.00 Uhr und zum gemeinsamen Mittagessen danach

Die Festpredigt hält Christian Krieger, Président de la Fédération Protestante de France

Trauungen

Professor L. B. und M. G. (26.10.2024),
G. D. und D. D., geb. T. (26.10.2024)

Gestorbene

P. K. V. (26.8.2024), Dr. R. K. (12.10.2024)

Beisetzung und Trauerfeier Bärbel Galonska

16. November 2024 Friedwald Bernau

Im Anschluss an die Beisetzung besteht die Möglichkeit, ihrer zu gedenken.

Gemeindesaal der Französischen Kirche zu Berlin (Dom), 13.30 bis ca. 16.00 Uhr

..... Kontakte

Hier treffen Sie uns an:

Ehrenamtliches Pfarrteam

Pfarrer Ralf Daniels | Tel.: +49 30 342 4797 |
radangue2@gmail.com

PfarrerIn i.R. Gudrun Laqueur |

Tel.: +49 30 206 1649 0 | gudrun@laqueur.de

Pasteur Daniel de Roche | Tel.: +41 79 337 5076 |

deroche@franzoesische-kirche.de

Pfarrer

Dr. Jürgen Kaiser

(bis 12/2024 in Studienzzeit) |

Tel. +49 30 206 1649 13 |

mobil: +49 151 149 83 193 |

kaiser@franzoesische-kirche.de

Consistoire und Büro

Consistorium der Französischen Kirche und
Verwaltung

Christoph Landré (Secrétaire) |

landre@franzoesische-kirche.de

Büro

Zara Müller, Carmen Putzas, Ieva Husić |

Französischer Dom, Gendarmenmarkt 5, 10117

Berlin | Tel.: +49 30 206 1649-0 |

buero@franzoesische-kirche.de

Presbyterium der Französisch-Reformierten

Gemeinde Potsdam

presbyterium@reformiert-potsdam.de

Kirchenmusik

KMD Kilian Nauhaus |

nauhaus@franzoesische-kirche.de

Chor

Holger Perschke | 0171 891 3602 |

info@h-perschke.de

Hugenottenmuseum

Julia Ewald | 030 206 1649 41 |

ewald@hugenottenmuseum-berlin.de

Archiv, Bibliothek

Hanno Seier | 030 206 1649 51 |

seier@hugenottenmuseum-berlin.de

Kirchhöfe

Kai Mattuschka | 030 206 1649 30 |

kirchhoefe@franzoesische-kirche.de | Liesenstr. 7,
10115 Berlin | Di. und Do. 9.00-13.00 Uhr

Redaktion Huki-Zeitung

Britta Patzelt |

Redaktion-Huki@franzoesische-kirche.de

QR-Codes der Gemeinde



Zur WhatsApp-Gemeindegruppe:
für die Organisation von Gemein-
deveranstaltungen und den ge-
meindlichen Austausch.



Überblick über die geplanten
Veranstaltungen des laufenden
Jahres, jederzeit online abrufbar.

Bankkonto: Französische Kirche zu Berlin, Weberbank, IBAN: DE34 1012 0100 0020 4440 02

www.franzoesische-kirche.de – www.communaute-protestante-berlin.de

www.hugenottenmuseum-berlin.de

..... Impressum

„Die Hugenottenkirche“ ISSN 1618-8659 – erscheint monatlich im Selbstverlag des Consistoriums der Französischen Kirche zu Berlin, Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin, Tel. 030 206 1649 0. Redaktion: i. V. Britta Patzelt (V. i. S. d. P.), **Bezugspreis 15,00 € jährlich** (für Gemeindeglieder mit der Kirchensteuer abgegolten). Weberbank: IBAN: DE34 1012 0100 0020 4440 02, BIC: WELADED1WBB. Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion unter Quellenangabe gestattet. Satz: Dorit Schneider, Entwurf & Druck: Frank Schneiker. „Die Hugenottenkirche“ im Internet: www.franzoesische-kirche.de. **Nächster Redaktionsschluss: 10. Dezember 2024**

Gottesdienstplan

Französische Friedrichstadtkirche
Gendarmenmarkt 5
10117 Berlin

Französische Friedrich-
stadtkirche
Gendarmenmarkt 5
10117 Berlin

Französischen Kirche
Am Bassinplatz
14467 Potsdam

Kindergottesdienst an jedem Sonntag für alle Kinder gemeinsam.

So. 03.11.	11:00 Uhr Refugefest mit Chorschola, P. Christian Krieger		10:30 Uhr Pfr. Dr. Schäfer
Sa. 09.11.	19:00 Uhr Gedenken an die Pogrome 1938 Pfr. Dr. Staffa (Ev. Akademie)		
So. 10.11.	11:00 Uhr (zweispr./bilingue) mit Chor/avec chorale P. de Roche		
Sa. 16.11.		15:30 musikalischer Gottesdienst Präd. Portmann, Dr. Ehrmann (Klavier)	
So. 17.11	11:00 Uhr Pfr. Daniels	11:00 Uhr (culte francophone)	10:30 Uhr Kreisjugend-Pfr.in Cornell
So. 24.11	11 Uhr (zweispr./bilingue) Abendmahl / sainte cène P. de Roche		
So. 24.11. 14.00 Uhr Andacht zum Ewigkeitssonntag Kirchhofskapelle, Wollankstr. 50, 13359 Berlin Landré/ Dr. Wydmusch, KMD Nauhaus (Orgel)			
So. 01.12.	11:00 Uhr Pfr. Daniels	11:00 Uhr (culte francophone)	10:30 Uhr Dr. Wydmusch
So. 01.12.	18:00 Uhr Konzert des Chors der Französischen Kirche zu Berlin		
So. 08.12.	11:00 Uhr (zweispr./bilingue) Weihnachtsfest Advent am Dom Mit Delegation aus Frankreich P. de Roche		
So. 15.12.	11:00 Uhr Pfr. Daniels	17:00 Uhr Culte de Noel en famille P. de Roche	10:30 Uhr Pfr. i.R. Barniske
So. 22.12.	11:00 Uhr (zweispr./bilingue) P. de Roche		
Di. 24.12.	15:30 Uhr Familienvesper Pfr. Dr. Kaiser 17:30 Uhr Christvesper Pfr. Dr. Kaiser		17:00 Uhr (mit Krippenspiel) Sigrig Neumann und Regina Milkereit 23:00 Uhr (Jugendgottesdienst) Kreisjugend-Pfr.in Cornell
Mi. 25.12.	11:00 Uhr (zweispr./bilingue) Abendmahl/ sainte cène P. de Roche		
Do. 26.12.	11:00Uhr Gottesdienst Pfr. Dr. Kaiser		
So. 29.12.	11:00 Uhr (zweispr./bilingue) P. de Roche		
Mi. 01.01.	11:00 Uhr (Neujahrsgottesdienst) Pfr. Daniels		